

01346-fotoe.cg



REISE KNOW-HOW im Internet



www.reise-know-how.de

- › Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- › kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- › das komplette Verlagsprogramm
- › aktuelle Erscheinungstermine
- › Newsletter abonnieren

Bequem einkaufen im Verlagsshop mit Sonderangeboten

Weitere KulturSchock-Titel:

Afghanistan, Ägypten, Argentinien, Australien, Brasilien, VR China/Taiwan, Cuba, Ecuador, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Irland/Nordirland, Italien, Japan, Jemen, Kambodscha, Kleine Golfstaaten/Oman, Laos, Marokko, Mumbai (Bombay), Pakistan, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Slowenien, Spanien, Thailand, Thailands Bergvölker und Seenomaden, Tuareg, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Vietnam, Vorderer Orient

KulturSchock – Familienmanagement im Ausland

Impressum

Klaus Boll
KulturSchock Mexiko

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79
33649 Bielefeld

© Peter Rump 1997, 2000, 2003, 2004, 2008
6. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: Günter Pawlak (Layout), Klaus Werner (Realisierung)
Inhalt: Günter Pawlak (Layout), Liane Werner (Realisierung)
Fotos: Klaus Boll (kb, inkl. Cover), Birgitta Huse (bh), de.fotolia.com
Karte: Anna Medvedev

Lektorat: Liane Werner

Lektorat (Aktualisierung): Dhaara P. Volkmann

Druck und Bindung: Fuldaer Verlagsanstalt GmbH & Co. KG

ISBN 978-3-8317-1703-3

Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens
und der Niederlande.

Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler
über folgende Bezugsadressen:

Deutschland

Prolit GmbH, PF 9, D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz

AVA-buch 2000, Postfach, CH-8910 Affoltern

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH,
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien

Willems Adventure,
www.willemsadventure.nl

*Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge.*

*Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.*

*Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht aus-
geschlossen werden können, erklärt der Verlag,
dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung
ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie
Autor keinerlei Verantwortung und Haftung
für inhaltliche und sachliche Fehler
übernehmen.*

*Der Verlag sucht Autoren für weitere
KulturSchock-Bände.*

Klaus Boll

KULTURSCHOCK

Mexiko



Inhalt

Vorwort	8
---------	---

Religion **11**

Religion der Maya und Azteken	11
Missionierung Mexikos von 1519 bis 1911	20
Religion in Mexiko heute	28

Familie und Gesellschaft **43**

Die mexikanische Familie	44
Machismo und marianismo	49
Patriotismus	63
Der große Nachbar USA	68
Das Verhältnis zur Zeit	76
Bildung und politische Kultur	82
Alltag in der Stadt und auf dem Land	87
Verhältnis zum Tod	94
Arbeitswelt Mexiko	103
Korruption und Vetternwirtschaft	111

Kunst und Kultur **119**

Kunst und Alltagskultur	120
Medien	135
Kommunikation und Konfliktmanagement	146

Reisealltag **155**

Tourismus	156
Esskultur	165
Sprache	172
Folklore und Folklorismus	179
Fiestas und Freizeitaktivitäten	190
Gesundheit	200
Als Fremder in Mexiko	207
Grundregeln mexikanischer Umgangsformen	217
Praktische Tipps für das Reisen in Mexiko	223



Anhang

235

Glossar	236
Literaturtipps	241
Register	257
Übersichtskarte	262
Der Autor	264

Vorwort

Mexiko gilt seiner reichen kulturellen Geschichte, seiner einzigartigen landschaftlichen Vielfalt, seiner besonderen Musik- und Tanztraditionen und vor allem seiner Menschen wegen zu Recht als eines der faszinierendsten Länder der Welt. Die Mexikaner sagen oft von sich selbst, ihrer Einzigartigkeit bewusst: „Mexico es otro mundo – Mexiko ist eine andere Welt, Mexiko ist unvergleichlich.“ Wer Mexiko bereist, egal ob in einer Studienreisegruppe oder individuell mit Rucksack, egal ob drei Wochen oder drei Monate lang, egal ob durch Reiseführer gut vorbereitet oder völlig uninformiert, wird sich nach wenigen Tagen, vielleicht bereits wenige Minuten nach der Ankunft eine Reihe von Fragen stellen:

Warum sind Mexikaner bei Dienstleistungen fast überfreundlich, beinahe unterwürfig? Wie kommt es, dass an Allerseelen die Friedhöfe Mexikos gestopft voll sind von Angehörigen der Verstorbenen, die an den Gräbern singen, essen und *tequila* trinken? Wieso ist das Verhältnis der Mexikaner zu den US-Amerikanern gespannt, ambivalent, so emotionsgeladen? Warum sind viele Mexikaner so patriotisch? Warum sind Lotterien, Stier- und Hahnenkampf so populär in Mexiko? Warum fahren die Busse, Züge und Metros selten pünktlich ab? Ist es angemessen, meine mexikanischen Bekannten genauso zu begrüßen (mit einem klassischen *abrazo*, wörtlich: „Umarmung“), wie die Männer es in der Bar untereinander, bzw. die Frauen es in der Öffentlichkeit tun? Warum führt der Mann seine Ehefrau wie eine Gefangene mit festem Griff über die Straße?

Ein Reiseführer, der die touristischen Orte Mexikos beschreibt, wird kaum auf solche Themen eingehen. Dann werden sich Mexikobesucher mit diesen offenen Fragen allein gelassen fühlen, insbesondere, wenn sie feststellen, dass die in der Heimat bewährten Formen der Informationsverwertung versagen und Erklärungssysteme nicht mehr funktionieren.

Viele Signale der menschlichen Kommunikation haben in Mexiko eine andere Bedeutung. Die Mexikaner denken, fühlen und handeln in zahlreichen Situationen anders, sie verknüpfen auch bestimmte Informationen auf eine andere Weise. Auch bleiben die uns gewohnten Formen der Rückmeldung aus, andere treten an ihre Stelle. In der Computersprache hieße das: Das Betriebssystem von Mexikanern und Besuchern ist zwar dasselbe, doch ihr jeweiliges Programm ist unterschiedlich. Erfolgt diese Erkenntnis plötzlich und unvorbereitet, kann es zum Kulturschock kommen, zur Orientierungslosigkeit, wenn die erlernte Struktur nicht mehr zu den Ereignissen passt.

Mexiko hat z. B. eine Kultur, in der viele Gedanken und Gefühle nicht tatsächlich auch gleich in Worten ausgesprochen werden. Sie werden

vom Sprecher in Tonfall, Gestik, Mimik oder im besonderen Kontext der jeweiligen Situation mitgeteilt. Im Gegensatz zur „High Context Culture“ Mexiko kann man die Bundesrepublik Deutschland als „Low Context Culture“ charakterisieren; hier gelten in aller Regel nur die auch tatsächlich geäußerten Bemerkungen als ausgetauscht. Ein harmloses Beispiel: Auf die Frage nach dem Weg zum *zócalo* mag ein Mexikaner aus Höflichkeit (oder um den Schein des Kenners zu wahren) dem Reisenden die Antwort geben, zwei Blocks weiter und dann rechts zu gehen. An der Art seiner Erwiderung (Tonfall, Gestik, Formulierung, eventuelles Zögern) würde ein Landsmann erkennen können, dass diese Antwort „Ich kenne den Weg nicht!“ bedeutet. In Deutschland dagegen würde man nach einer solchen Auskunft in aller Regel erwarten, dass der *zócalo* auch tatsächlich zwei Blocks weiter und dann rechts zu finden ist. Allein schon aus diesem grundsätzlichen Unterschied können sich erhebliche Probleme im Verständnis zwischen Mexikanern und Deutschen ergeben.

„KulturSchock Mexiko“ will Reisende gezielt auf mögliche Erfahrungen vorbereiten und für mentale Besonderheiten der Menschen Mexikos sensibilisieren. Der Band soll einen Beitrag leisten zum Bewusstwerden möglicher, ja wahrscheinlicher Konfliktfelder im Schwellenland Mexiko, zum Aufbau größeren Verständnisses für die in vielen Bereichen anders denkenden, fühlenden und handelnden Mexikaner.

Dieses Buch soll auch zu privaten Kontakten zu Mexikanern ermutigen. In diesem Band werden beispielhaft einige extreme Fälle für kulturell geprägtes Verhalten genannt, dabei gewissermaßen Idealtypen zur besseren Verdeutlichung beschrieben. Wohlgemerkt: Das Buch will Tendenzen, Grundstrukturen der mexikanischen Kultur aufzeigen, doch keine Generalisierungen oder gar Vorurteile fördern. Denn kein Mexikaner hat den gleichen individuellen Hintergrund wie sein Nachbar, sein Denken, Fühlen und Handeln ist nicht identisch mit dem seines Freundes.

Kulturelle Traditionen und Verhaltensweisen lassen sich nicht ohne den ökonomischen und historischen Rahmen darstellen. Man muss sie immer auch vor dem Hintergrund der Tatsache sehen, dass laut Weltbankquellen 2007 etwa 40 % aller Mexikaner am Rande des Existenzminimums lebten. Bestimmte Verhaltensweisen werden aus der blanken Not geboren, andere – vermeintlich zivilisierte bzw. weiter entwickelte – können aufgrund der wirtschaftlichen Not erst gar nicht entstehen.

Klaus Boll